

Konzert mit humorvollen Einlagen

Chöre und Blasorchester der Zinzendorfschulen begeistern

Königsfeld. Ein Konzert mit gut 130 Musikern zu dirigieren, ist immer ein Abenteuer. Eine kurzfristige Blinddarm-OP, ein Unfall mit dem Skateboard oder eine schnöde Sommergrippe der Solisten kann die schönste Planung durcheinander bringen. Wie gut, dass auch die ehemaligen Schüler der Zinzendorfschulen noch so verbunden sind, dass sie mal eben nur für einen Auftritt fast 200 Kilometer in den Schwarzwald fahren, um einzuspringen. So konnte das Publikum im voll besetzten Kirchensaal ein sorgsam vorbereitetes und mit viel Spaß vorgetragenes Konzert voller witziger Überraschungen genießen.

Eine davon war, dass das Orchester nicht aufhört zu spielen und einfach den letzten Ton hält, obwohl Johannes Michel sein Dirigenten-

pult in gespielter Resignation längst verlassen hat. Das Programm führte – mit Abstechern nach England und Amerika – thematisch von der antiken bis in die nordische Sagenwelt. »Norwegen ist ein Schwerpunkt, weil der große Chor und das Orchester im Sommer dorthin fahren«, erklärte Musiklehrer Johannes Michel, der dem Sommerkonzert das Motto »Persephone trifft Peer Gynt« gegeben hatte.

Den Auftakt machte der Große Chor mit einer a-cappella-Version der Passacaglia aus Händels Cembalo-Suite B-Dur, gefolgt von Volksliedern, mit denen die Musiker schon einmal ihre Kenntnisse der norwegischen Sprache vertiefen konnten. Beim Shanty »Drunken Sailor« bewiesen die Sängerinnen und Sänger mit einer witzigen Inszenie-

rung Humor, bevor sie mit Waldemar Ahlens Sommerpsalm wieder etwas ernster wurden.

Der Chor der fünften und sechsten Klassen erzählte begleitet von Flöte (Birgit Weßler-Dannert) und Klavier (Matthias Fallner) in sieben Liedern die Geschichte von Persephone, die von Hades in die Unterwelt entführt und von ihrer Mutter Demeter gerettet wird. Die Unterstufenschüler beeindruckten mit einer gut verständlichen Intonation der Kantate von Steve Pogson und auch die Solisten Alessa Schmidt (Demeter), Rosalie Limberger (Persephone) und Silas Kugele (Hades) hatten starke Auftritte.

Das Blasorchester ging zunächst mit dem Medley »Big Fun in the Sun« auf die tropischen Temperaturen ein – die auch schon Schulleiter Johan-

Die Chöre der fünften und sechsten Klassen erzählten mit der Kantate »Persephone«, weshalb es Sommer und Winter gibt. Rosalie Limberger singt die Rolle der Persephone.
Foto: Zinzendorfschulen



nes Treude in seiner Begrüßung erwähnt hatte. »Es ist bewundernswert, wie bei diesen Temperaturen alle bei den Proben durchgehalten haben«, lobte er zu Beginn des Konzerts. Mit einem Medley der Gruppe Queen und einem schwedischen Traditional ging es weiter, anschließend

wechselten in dem von Harold L. Waters arrangierten »Instant Concert« die Motive von nicht weniger als 30 Stücken verschiedenster Stilrichtungen – darunter »Rule, Britannia«, »Jingle Bells«, »I wish I was in Dixie«, »Down by the riverside« – in atemberaubendem Tempo. Einen ful-

minanten Schluss bot das Blasorchester mit einer Auswahl aus Edvard Griegs »Peer Gynt Suite«, bevor alle Chöre mit dem Orchester gemeinsam den Band-Aid-Klassiker »We are the World« interpretierten. Das Publikum bedankte sich mit lang anhaltendem Applaus.